



NIEDERSCHRIFT

Gremium	Bauausschuss
Sitzungsnummer	Bau/030/2019
Datum	Dienstag, den 22.10.2019
Sitzungsbeginn	18:10 Uhr
Sitzungsende	19:25 Uhr
Sitzungsort	Plenarsaal des Neuen Rathauses (1. OG)

Anwesend:

vom Gremium

Jürgen Lauber-Nöll	Ausschussvorsitzender	FDP
Martina Heil-Schön	Stadtverordnete	SPD
Ingeborg Koster	Stadtverordnete	SPD
Sandra Ihne-Köneke	Fraktionsvorsitzende	SPD; i.V.f. Stv. Pohl
Olaf Körting	Stadtverordneter	SPD
Andreas Altenheimer	Stadtverordneter	CDU
Björn Höbel	Stadtverordneter	CDU; i.V.f. Stv. Noack
Katja Groß	Stadtverordnete	CDU; i.V.f. Stv. Scharmman
Bernd Agel	Stadtverordneter	FW
Klaus Hugo	Stadtverordneter	Bündnis 90/Die Grünen
Frank Ritter	Stadtverordneter	NPD; i.V.f. Stve. Land

vom Magistrat

Dr. Andreas Viertelhausen	Bürgermeister
Norbert Kortlüke	Stadtrat
Karlheinz Kräuter	Stadtrat

von der Verwaltung

Manfred Schieche	Amt für Umwelt und Naturschutz
Markus Heller	Tiefbauamt

vom Büro der Stadtverordnetenversammlung

Herr Reuschling, als Schriftführer
Frau John

außerdem war anwesend

Herr Gardyan, Ingenieurbüro IKS, Kassel (zu TOP 1)
Mitglieder des Umweltausschusses

AV L a u b e r - N ö l l eröffnete die Sitzung, begrüßte die Anwesenden und stellte fest, dass gegen die Form und Frist der Einladung keine Einwendungen erhoben wurden und dass der Ausschuss mit 11 Mitgliedern beschlussfähig ist.

Die Ausschussmitglieder bestätigten einstimmig die nachstehende

Tagesordnung:

- 1 Rad- und Fußverkehrskonzept für die Stadt Wetzlar
Vorlage: 1382/19 – I/477
- gemeinsame Beratung mit dem Umweltausschuss -**
- 2 Verschiedenes**

zu 1 Rad- und Fußverkehrskonzept für die Stadt Wetzlar
Vorlage: 1382/19 – I/477
- gemeinsame Beratung mit dem Umweltausschuss -

AV Dr. G r e i s begrüßte Herrn Gardyan vom Ingenieurbüro „IKS Mobilitätsplanung“, der das Konzept erstellt hat.

StR K o r t l ü k e schlug folgende Änderung der Beschlussvorlage unter Ziffer 2 vor:

„2. Die im Rahmen der Anhörung der Ortsbeiräte und der Stadtteilbeiräte eingegangenen Hinweise und Einwendungen werden **bei konkreter Umsetzung gewürdigt.**“

Herr G a r d y a n stellte die wesentlichen Ziele und einige beispielhafte Ergebnisse des Projektes im Rahmen einer Präsentation vor. Er erläuterte das Zielnetz, das das langfristige Ziel des Konzeptes darstellt und das die Stadtteile sowie wesentliche Orte wie Kindertagesstätten miteinander verbindet. Es sei beabsichtigt, Radfahren als System zu fördern.

Stve B o c h fragte nach, welche der vielen Maßnahmen zuerst umgesetzt werden sollten. Herr G a r d y a n empfahl den Umbau im Bereich der Volpertshäuser Straße und die Radempfangsstation am touristischen Radweg als relativ kostengünstige Ansätze mit hoher Öffentlichkeitswirkung.

StR K o r t l ü k e merkte an, dass das Konzept sehr umfangreich sei und die einzelnen Maßnahmen priorisiert werden müssten.

Stv H ö b e l kritisierte die knappe Berechnung der Fahrbahnbreiten in der Maßnahme Volpertshäuser Straße. Herr G a r d y a n korrigierte, dass in keinem Fall rechtlich vorgeschriebene Mindestmaße unterschritten worden seien und ergänzte, dass der Schutzstreifen zusätzliche Sicherheit für die Radfahrer gewährleiste.

Auf Rückfrage von Stv Dr. W e h r e n f e n n i g bestätigte StR K o r t l ü k e, dass die Stadtverordnetenversammlung bei Umsetzung der einzelnen Maßnahmen mit einbezogen werde.

Stve B o c h wies darauf hin, dass das Konzept im Bereich Steindorf teils ineffiziente Lösungen aufweise. Sie mutmaßte, dass für praktikable Alternativen große Baumaßnahmen erforderlich seien. Herr G a r d y a n erläuterte, dass zum Zeitpunkt der Erstellung des Konzeptes nicht alle betroffenen Grundstücke im Besitz der Stadt waren. Das Zielnetz sei auf Grundlage der Möglichkeiten zu diesem Zeitpunkt entwickelt worden.

Auf Nachfrage von Stv Dr. W e h r e n f e n n i g, warum die Hinweise des Stadtteilbeirates Westend nicht eingeflossen seien, informierte Herr S c h i e c h e, der Beirat habe sich gemeinsam mit dem Stadtteilbeirat Niedergirmes geäußert, jedoch keine Stellungnahme abgegeben, die in das Konzept mit einfließen sollte.

Herr G a r d y a n erklärte auf Rückfrage von Stve B o c h, dass der Vorteil einer Fahrradstraße gegenüber einer Tempo-Dreißig-Zone darin liege, dass Radfahrer hier nebeneinander fahren können, da sie Vorrang vor dem motorisierten Verkehr genießen.

Stv H u n d e r t m a r k schlug vor, das Konzept immer dann zu Rate zu ziehen, wenn Baumaßnahmen anfallen und die einzelnen Maßnahmen so Stück für Stück umzusetzen. Stv H u g o sprach sich dagegen aus, den Radverkehr vom Straßennetz zu lösen, da dies eine schlechtere Anbindung der Stadtteile zur Folge hätte.

Stv A l t e n h e i m e r und Stv K ö r t i n g erkundigten sich, ob die Fahrbahnbreite von 2 m auf jeder Seite für den Fahrradverkehr nicht überdimensioniert sei. Herr G a r d y a n legte dar, dass die Maße möglichst großzügig berechnet wurden, um bei Änderungen der Richtlinien noch die Vorgaben einzuhalten.

Auf Rückfrage von Stv A l t e n h e i m e r beschrieb Herr G a r d y a n, dass die Entschleunigung einer Straße immer dann rechtlich legitim sei, wenn sich schützenswerte Einrichtungen wie Kindergärten oder Schulen in unmittelbarer Nähe zur Straße befinden.

Stv Dr. W e h r e n f e n n i g fragte nach, wie der Radweg im Bereich Franzenburg an der Frankfurter Straße weitergeführt werden solle. Bgm Dr. V i e r t e l h a u s e n antwortete, dass der fragliche Radweg nach Rechtenbach auf den Seiten 103 und 104 beschrieben sei.

Stve B o c h bat darum, das Haltestellenschild der Bushaltestelle Braunfelser Straße für eine bessere Durchfahrt für Radfahrer zu versetzen.

Auf Nachfrage von Stv A l t e n h e i m e r, ob Beleuchtung an Wegen durch Naturschutzgebiete unbedenklich seien, antwortete StR K o r t l ü k e, Maßnahmen im Außenbereich erforderten immer eine Genehmigung der Unteren Naturschutzbehörde.

AV L a u b e r – N ö l l erkundigte sich, ob die Stadt noch Fördermittel für das Konzept erwarten könne, wenn wesentliche Inhalte geändert werden. StR K o r t l ü k e führte aus, dass Fördermittel nicht für das Konzept als Ganzes, sondern für die einzelnen Maßnahmen zu beantragen seien.

Die Ausschussmitglieder stimmten der Vorlage mehrheitlich (Bau: 6.0.5, UVE: 6.0.5) mit oben genannter Änderung zu.

zu 2 Verschiedenes

Keine Wortmeldungen.

AV L a u b e r - N ö l l schloss die 30. Sitzung des Bauausschusses.

Der Ausschussvorsitzende:

Der Schriftführer:

L a u b e r - N ö l l

R e u s c h l i n g